



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geistlicher Streit

Scupoli, Lorenzo

[S.l.], 1626

Das XXV. Capitel. Von einer andern weiß zubetten durch Mittel der H.
Jungfrauen Mariæ.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48802](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48802)

so der Himmelsche Vatter gehabt ab dem
vollkommenen Gehorsam seines aller lieb-
sten Sohns. Letztlich zeige solche Güt
dem Herren/ stelle sie ihm für / vnd durch
die Krafft desselbigen begehre von ihm die
Gnad / so dir zum höchsten angelegen.
Vnd solches begehren kanst du thun nicht
allein einem jedwederen Geheimniß des
Lebens Christi / sonder auch in einem je-
den besonderen innerlichen oder eusserli-
chen Werck vnd Handlung so Christus
der Herr/ bey solchem verricht vnd voll-
bracht hat.

~~~~~

Das XXV. Cap.

Von einer andern Weis zu betten/  
durch Mittel der heiligen Jung-  
frawen Mariæ.

**N**eben der obgemelten Weis  
zu betten vnd betrachten / ist noch  
ein andere / nemlichen von der  
hochwürdigen Mutter Christi des Herren:  
welches volgender Gestalt kan geschehen/  
erstlich



erstlich wende dein Gemüth zu Gott dem  
Vatter / darnach zu seinem einigen viel  
geliebten Sohn Christo / letztlich zu des-  
sen hochwürdigen Mutter vnd Jungfra-  
wen Maria. Was erstlich dein Vatter  
anlangt / so betrachte vnd stelle ihm für  
zwey Stück / nemlich zum ersten das woll-  
gefallen / daß er von aller Ewigkeit her / auß  
diesen beyden / nemlich Christo seinem  
Sohn / vnd dessen hochwürdigen Mutter  
Maria / auch eh vnd daß sie geboren seynd /  
bey sich selbstem gehabt hat: So dann die  
Werck so sie gethan / nach dem sie auff die  
Welt seynde kommen / von denen beyden  
Stücken kanst du deine betrachtungen /  
wie volge / nutzlichen haben vnd anstellen.

Erhebe vnd erschwinde dich mit deinem  
Gedanken vber alle gewesene Zeit / auch  
vber alle Creaturen / vnd gehe gar hinein  
in die Ewigkeit / des Göttlichen Gemüths  
vnd betrachte / was damals für Wollust  
vnd freuden sein Göttliche Mayestät / ab  
der Jungfrauen Maria, vnd ihrer schöne  
gehabt vnd getragen / vnd wann du nun  
Gott deinen Herren in solchem Jubel vnd  
Freuden



Frewden wirst gefunden haben / so bitt ihn mit höchstem Vertrawen vnd zuuersicht / daß er dir vmb solcher Frewd willen / Gnad vnd Stärcke wölle verleyhen / damit du solche deine Feinde vberwinden mögest / sonderlich das jenige Laster / so dich damals vnd zur selbigen Zeit am meisten ansecht vnd plaget.

Darnach so schreitte fort zur Betrachtung so vieler herrlicher Werck vnd Tugenden derselbigen allerheyligsten Jungfrauen / stelle sie bißweilen alle miteinander / bißweilen ein jedes insonderheit für das Angesicht des ewigen Vatters vnd bitte ihn gleichfals / daß sein vnaußsprechliche Güte / auch vmb derselbigen Willen / dir geben vnd mittheilen wölle / das jenig / so du begerest.

Was Gott den Sohn belangen thut / so solt du ihn erinnern des Jungfrewlichen Leibs so ihn neun Monat getragen: der grossen Keuerens vnd Ehrenbringung / in deren diß Jungfräwlein in gehalten / als bald er auff die Welt geboren / als welche ihn gleich damal gehalten vnd er-  
kamt /



kant für einen wahren Menschen vnd wa-  
ren Gott/ für iren Sohn vnd ihren Schö-  
pffer: erinnere in ihrer mitleidigen Au-  
gen/ mit welchen sie sein grosse Armut hat  
angeschawet / ihrer H. Armen auff wel-  
chen der Sohn Gottes so oft gelegen:  
der freundlichen Kuß so sie ihm gegeben:  
der Milch mit welcher sie ihn gespeiset: der  
grossen Müß vnd Arbeit/ des vielfälti-  
gen Schmerzens / so sie in seinem Le-  
ben vnd Todt/ vmb seiner willen hat auß-  
gestanden/ vmb dieser vnd dergleichen Wer-  
cken willen/ solt du irem allerliebsten Kind  
Christo gleichsam ein lieblichen zwang an-  
thun/ daß er dich wolle erhören.

Kere dich nach solchem zu der gloriwür-  
digen Mutter Gottes Maria / vnd  
erinnere sie auch/ wie sie allein von der ewi-  
gen Weißheit vnd vnaussprechlicher güte  
Gottes zu einer Mutter der Gnaden  
vnd Mitleidens / auch zu einer Beystän-  
derin/ Mädelin vnd Fürsprecherin aller  
Menschen bey Gott sey außgewelet worden/  
wie auch nach Gott vnd ihrem allerge-  
liebsten Sohn wir bey keinem als bey ihren  
kräftig



kräftigere vnd gewissere zusucht vnd  
Trost können vnd wissen zu finden.

Erinnere sie auch gleichfals daß man  
mit Wahrheit von ihr singet vnd schreibt/  
daß sie nie keiner mit Glauben habe ange-  
ruffet / dem sie nicht miltiglichem habe ge-  
antwortet. Vnd mit ihren getrewesten  
Fürbitt hülflich erschienen.

Leslichen so stelle ihr für die Augen / die  
aufgestandne Mühseligkeiten ihres emi-  
gen Sohns / vnd bitte sie / daß sie allein zu  
seiner Glori vnd Ehr durch ihr Fürbitt in  
dir würcken wolle diß / darumb dann er/  
ihr liebster Sohn Christus so williglichem  
hat gelitten.

Das XXVI. Cap.

**Wie man betten vnd betrachten sollte**  
durch solche Mittel der lieben Engeln  
vnd anderer heyligen Gores.

**D**ie lieben Engel vnd andere  
heyligen Gores / seynde auch  
e gar ein kräftigs Mittel etwas  
von Gott zu erlangen dessen du dich dann  
auch